

Sehr geehrter Frau Ratsvorsitzende Kolley,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Jahnz,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

erlauben Sie mir zu Beginn meiner Haushaltsrede ein paar einleitende Worte. Das Jahr 2020 war für jeden einzelnen von uns ein besonderes Jahr. Vor 1 ½ Jahren hat noch keiner absehen können, welche Auswirkungen das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 auf unser aller Leben haben wird. Zu der Zeit hatte noch niemand etwas von diesem Virus gehört. Mittlerweile ist das Virus bis an unsere Türschwelle getreten. Fast jeder von uns kennt jemanden, der das Virus bereits hatte und auch bei den Ratskollegen gab es Erkrankungen. Das führt dann heute auch dazu, dass ich eine Haushaltsrede schreibe, von der ich weiß, dass ich Sie nicht vortragen werde, sondern sie nur dem Protokoll beigefügt wird. Unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel sprach im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie von einer demokratischen Zumutung. Auch hier vor Ort auf kommunaler Ebene ist die Pandemie eine große Herausforderung für die demokratische Willensbildung. Das die Bürger heute keine Haushaltsreden hören können, muss eine Ausnahme bleiben. Die Möglichkeiten der Digitalisierung sollten hier noch viel mehr von der Stadt Delmenhorst genutzt werden.

Wir haben in den letzten Wochen den Haushalt für das Jahr 2021 beraten und wollen diesen heute beschließen. Er setzt aus zweierlei Gründen so etwas wie einen Schlussstrich. Zum einen ist es der letzte Haushalt, der vom Rat in seiner heutigen Zusammensetzung beschlossen werden soll, zum anderen ist es auch der letzte Haushalt für den der heutige Oberbürgermeister Axel Jahnz verantwortlich ist.

Der Haushalt 2021 ist ein Haushalt der von Vernunftentscheidungen geprägt ist. Der Haushalt 2021 steht nicht für die großen Sprünge, aber er führt das fort wofür wir in diesem Jahr die Weichen gestellt haben. Ich möchte dabei zuerst den Krankenhausneubau nennen. Die ehemalige Kinderklinik wurde in diesem Jahr abgerissen und damit der Neubau eines Parkhauses auf dem Klinikgelände vorbereitet. Es sind die ersten sichtbaren Zeichen, dass sich etwas verändert. Solche Zeichen sind wichtig, weil bisher zwar viel geredet und beschlossen wurde, für die Bürgerinnen und Bürger aber noch nichts sichtbar wurde. Im nächsten Jahr, soll es dann auch endlich zum Spatenstich kommen. Ein ganz wichtiges Zeichen. Die CDU-Fraktion steht zu unserem kommunalen Krankenhaus. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Neubau ein Erfolg wird, der auch über die Stadtgrenzen hinaus wichtig für unsere Region ist.

Ein weiteres Projekt, was ich benennen möchte ist der Neubau einer Sporthalle in Düsternort. Eine neue Stadionhalle, da die alte marode ist und nur noch abgerissen werden kann. Auch hierfür hat der Rat in diesem Jahr die Weichen gestellt. Und im Januar geht es weiter. Ebenso wurde der Grundsatzbeschluss über den Bau eines Allwetterplatzes gefasst.

Erst vor wenigen Wochen haben wir die weitreichendste Entscheidung für die Innenstadt in dieser Legislatur beschlossen. Den Ankauf der Hertie Immobilie und den Ankauf des ehemaligen St. Joseph Stifts in der Innenstadt. Der nächste Rat wird die Chance bekommen, hier Projekte auf den Weg zu bringen, die Stadtbildprägend für die nächsten Jahrzehnte sein werden.

Auch der Abriss des Wolleparcs schreitet weiter voran. Hier haben wir die Entscheidungen dafür getroffen, dass neues entstehen kann.

Es gibt Bereiche in denen wir besser werden müssen. Die Baulandentwicklung ist ein solcher Bereich. Fast monatlich lesen wir in der Zeitung davon, wie viele Bauwillige in Delmenhorst vergeblich nach einem Grundstück suchen. Nun können wir hier sicher nicht mit der Gießkanne vorgehen und jedes Stückchen Fläche was uns noch bleibt zubauen. Hier müssen wir auch im Blick auf unsere Beschlüsse zur Klimamusterstadt sehr behutsam sein. Im ersten Schritt wäre uns aber schon sehr damit geholfen, wenn die Flächen für die es politische Entscheidungen und Beschlüsse gibt, zügig vermarktet werden können.

Aus diesem Grund wollen wir auch den Fachbereich Planen und Bauen personell verstärken. Wir sind dabei über den Vorschlag der Verwaltung im Stellenplan gegangen und schaffen mehr neue Stellen als ursprünglich vorgesehen. Das betrifft auch die anderen Fachbereiche. Dort wo Personalmangel herrscht muss nachgesteuert werden und wir sind froh, dass wir hier gute Lösungen gefunden haben. Natürlich kostet uns das auch in den kommenden Jahren viel Geld, aber wir sind der Meinung, dass dieses Geld gut angelegt ist.

Nun müssen wir als Politik nachfassen und der Verwaltung auch regelmäßig auf die Füße treten. Die Besetzung von Stellen hat in der Vergangenheit einfach zu lange gedauert, auch hier müssen wir besser werden.

Meine Damen und Herren, der Haushaltsentwurf ist insgesamt solide aufgestellt worden. Entgegen des ersten Entwurfs, der noch einen Überschuss von 147.700 Euro vorsah, sind wir nun am Ende bei einem Überschuss im Produkthaushalt von gut 3 Millionen Euro gelandet. Woran liegt das? Wir haben deutlich höhere Schlüsselzuweisungen vom Land erhalten. Die Nettoneuverschuldung wird in 2021 bei rund 7,5 Millionen Euro liegen und in 2022 auf rund 11,7 Millionen Euro steigen. Wie sich unsere Finanzen unterjährig entwickeln werden, welche Auswirkungen die Pandemie auf die Steuereinnahmen haben wird, lässt sich nicht seriös vorhersagen.

Wichtig in der Pandemie ist es uns, dass wir unsere kommunalen Unternehmen vor Ort unterstützen. Deshalb haben wir sowohl ein Unterstützungsprogramm zur Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen, aber auch für Investitionen auf den Weg gebracht und zusätzlich einen Nothilfefonds aufgelegt. Auch 2021 werden wir diese Programm mit weiteren Mitteln ausstatten, um die Unternehmen, Selbstständigen, Freiberufler, Künstler und Vereine zu unterstützen, die besonders unter den Auswirkungen der Pandemie zu leiden haben und bei anderen Programmen vielleicht leer ausgehen. Stolz sind wir auch darauf, dass wir mit der Veranstaltungsbranche einen „Kultursommer 2021“ auf die Beine stellen wollen. Die Gespräche darüber laufen bereits.

Bedanken möchte ich mich bei Herrn Mennebäck, Herrn Uhlhorn, Herrn Schäfer und allen die an der Aufstellung des Haushaltes beteiligt waren und uns mit Rat und Tag bei Fragen zur Verfügung gestanden haben. Mein Dank gilt aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Delmenhorst, der Feuerwehr, des Rettungsdienstes, der Polizei und auch des Krankenhauses. Sie alle haben in diesem herausfordernden Jahr 2020 tolle Arbeit geleistet!

Meine Damen und Herren, Delmenhorst ist eine attraktive Stadt. Die Chancen die sich durch die verschiedenen Projekte in den nächsten Jahren ergeben, bieten die Chance unsere Stadt nachhaltig positiv zu verändern. Lassen Sie uns gemeinsam diese Chance nutzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.